

Déjà-vu-Erlebnis in Eschborn - 0:9

Tennis Die Fellbacher Herren 55 starten mit einer Niederlage beim Meister. *Von Gerhard Pfisterer*

Die Saison hat für die Herren 55 des TEV Fellbach genau gleich angefangen wie die vergangene. Damals wie auch am Samstag verloren sie zum Auftakt der Runde mit 0:9 gegen Tennis 65 Eschborn, den absoluten Spitzenclub der Regionalliga Süd-West. Für den hessischen Verein war das seinerzeit der erste Sieg auf dem Weg zur deutschen Meisterschaft, für die Fellbacher eine einkalkulierte Niederlage auf dem Weg zum Klassenverbleib. Wenn das heuer wieder so kommen sollte, hätten beide Seiten nichts dagegen.

„Es ist relativ sicher, wie das ausgeht – wir sind klarer Außenseiter“, sagte der TEV-Mannschaftsführer Gunther Gerecke schon vor dem Gastspiel in Eschborn. Der Vereinsvorsitzende selbst verpasste es, stattdessen schlugen dort Wolfgang Reich, Albert Zabukovec, Alfred Benz, Fritz Bihlmaier, Asmus Feddersen, Jörg Schifferdecker sowie Steffen Meyer (im Doppel anstelle von Asmus Feddersen) für die Fellbacher auf. Im Einzel waren sie allesamt chancenlos, ohne Aussicht auf einen einzigen Satzgewinn. In den sechs Partien konnten die Gäste insgesamt gerade einmal 17 Spiele für sich entscheiden, was alles über die Kräfteverhältnisse aussagt.

Aber bei den Eschbornern stehen eben beispielsweise in Norbert Henn und Klaus Liebthal die beiden Routiniers auf dem Platz, die in der deutschen Herren-55-Rangliste die Positionen eins und zwei belegen. „Um den Klassenverbleib zu schaffen, müssen Siege gegen andere Gegner geschafft werden wie beim TC Merzig“, sagte Gunther Gerecke hinterher mit Blick auf den nächsten Gegner am Samstag (13 Uhr).

Im Doppel konnten die Gäste aus Fellbach die Angelegenheit in Eschborn teilweise offener gestalten. Wolfgang Reich und Fritz Bihlmaier waren beim 5:7, 1:6 gegen Klaus Liebthal und Werner Herrmann einem Satzgewinn nahe, Steffen Meyer und Jörg Schifferdecker gelang er. Sie mussten sich Wolfgang Haage und Peter Pardatscher nur knapp mit 6:3, 5:7 und 7:10 geschlagen geben. Damit war das Déjà-vu-Erlebnis ohne Sieg in Eschborn perfekt.